

Neckelmann, Skjold

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **41/42 (1903)**

Heft 21

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der dann einen nur wenig über den Dachfirst sich erhebenden Aufbau mit pyramidenförmigem Helm, entsprechend dem vorhandenen Unterbau im romanischen Stile, erhalten müsste. So glaubt man die ästhetische Wirkung der Kirche und hauptsächlich des Nordturms am wenigsten zu beeinträchtigen.

Baulichkeiten auf dem Zentralfriedhof in Wien. Der Magistrat der Stadt Wien beschloss, den Architekt Max Hegeli, dessen Projekt s. Z. mit dem ersten Preis ausgezeichnet worden war, mit der Ausarbeitung der Detailpläne u. s. w. für die Ausgestaltung des Zentralfriedhofes zu beauftragen. Es handelt sich um die Erstellung eines monumentalen Portals, zweier Leichenhallen (für infektiöse und nichtinfektiöse Leichen) samt Nebenräumen, um die Erbauung von Arkadengrüften und Kolumbarien, sowie um den Bau einer Kirche, Arbeiten, die mit einem Kostenaufwand von rund 3 Mill. Fr. in vier Baujahren fertig gestellt werden sollen.

Das neue Frauenkloster auf dem Gerlisberg bei Luzern ist im Rohbau vollendet. Der innere Ausbau wird derart gefördert, dass die Nonnen des Klosters St. Anna im Bruch das Gebäude wohl im nächsten Jahre werden beziehen können. Das Kloster, ein mächtiges Viereck mit breiter fensterreicher Front gegen Süden, wird im Norden durch die Kirche mit dem nach Osten gerichteten Chor abgeschlossen und umgibt einen Kreuzgang mit Garten.

Provinzial-Museum in Münster i. Westf. Der Provinziallandtag beschloss die Errichtung eines neuen Provinzial-Museums am Domplatz mit einem Kostenaufwand von 570 000 M. nach dem Entwurfe des Architekten Schädler in Hannover.

Konkurrenzen.

Neues Kunsthaus in Zürich (Bd. XL S. 255 und Bd. XLI, S. 23, 204, 227, 230). Als Verfasser der mit Ehrenerwähnungen bedachten Entwürfe nennen sich folgende Herren:

Nr. 5. Motto: «A. B.», Architekt *Hermann Lüthy* z. Z. in Frankfurt a. M.;

Nr. 21. Motto: «Landolt», dipl. Architekt *Ed. Hess* aus Zürich;

Nr. 34. Motto: «Künstlergüti Nr. 2», Architekt *Paul Ulrich* in Zürich;

Nr. 55. Motto: «7», Architekt *S. Rud. Rüttschi* in Berlin,

Nr. 57. Motto: «Schaffen und Vergleichen», Architekt *Sepp Kaiser* aus Stans in Berlin.

Evangelische Kirche samt Pfarrhaus in Innsbruck (Bd. XLI, S. 115). Da unter den 86 eingelaufenen Entwürfen keines unmittelbar für die Ausführung geeignet erschien, sah das Preisgericht von der Erteilung eines ersten Preises ab. Den zweiten Preis erhielt der Entwurf der Architekten *Th. Veil und Paul Thiersch* in München. Die Summe des ersten und des dritten Preises wurde für vier dritte Preise verwendet und diese den Arbeiten der Architekten *K. Troll* in Wien, *A. Weber & G. Münzberger* in Wien, *O. Schnartz* in München und *P. Bonatz & Osk. Pixis* in Stuttgart und München zugesprochen.

Höhere Mädchenschule in Esslingen. Das Stadtschultheissenamt Esslingen erlässt für deutsche Architekten mit Frist zum 1. September 1903 einen Wettbewerb zur Erlangung von Vorentwürfen für eine höhere Mädchenschule und setzt drei Preise von 1500, 1000 und 750 M. aus. Dem neungliedrigen Preisgericht gehören sechs Bausachverständige an, von

denen Professor Th. Fischer und Baurat A. Lambert, beide in Stuttgart, genannt sein mögen. Die Unterlagen können vom Stadtschultheissenamt in Esslingen bezogen werden.

Nekrologie.

† **M. Aloys van Muyden**, ingénieur est décédé le 13 Mai à Lausanne. Il avait eu, il y a huit jours, un léger accident qui semblait n'avoir aucune gravité. La chute d'un objet en métal lui avait fendu la peau du front. Deux jours après on constata un empoisonnement du sang qui se manifesta aussitôt de la façon la plus grave. Il fut impossible de le sauver. M. van Muyden était âgé de 59 ans. Il avait fait ses études à l'ancienne Ecole spéciale devenue dès lors la Faculté technique de l'Université de Lausanne. Il débuta à la construction du chemin de fer de Bône-Guelma, en Algérie et resta plusieurs années au service de cette compagnie, à Paris. Rentré à Lausanne il ouvrit un bureau d'ingénieur civil avec M. Emile de Vallière. M. van Muyden était très versé dans les questions d'hydraulique et fut longtemps mêlé directement à l'administration des sociétés d'eaux (Eaux de Lausanne, Eaux de Pierre-Ozairé etc.). C'était un homme très actif qui, en dehors de ses occupations professionnelles, s'intéressait aux questions d'utilité générale. Il avait été pendant plusieurs années le rédacteur du «Bulletin de la Société vaudoise des ingénieurs et des architectes» et fut l'un des promoteurs de la rentrée de cette société dans le giron de la société suisse. Ses nombreux amis apprendront avec chagrin la mort de cet homme bienveillant et bienfaisant, d'un esprit et d'un caractère très droits, qui a rendu en toute modestie de sérieux services à son pays et que la mort a enlevé si brusquement, en pleine force et en pleine activité, à l'affection des siens. E.

† **Skjold Neckelmann.** In der Nacht vom 12. auf den 13. Mai starb in einer Heilanstalt in Neckargmünd im Alter von 49 Jahren der Architekt und frühere Professor an der technischen Hochschule in Stuttgart Skjold Neckelmann, der Erbauer des Stuttgarter Landesgewerbemuseums, des Strassburger Landesauschusspalastes und anderer hervorragender Bauten in Deutschland.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Tessinischer Ingenieur- und Architektenverein.

Am 24. Mai 1903 um 2 1/2 Uhr nachmittags, hält der tessinische Ingenieur- und Architekten-Verein in Bellinzona seine XXVIII. Generalversammlung ab. Derselben soll am Vormittag des gleichen Tages eine gemeinsame Besichtigung des Elektrizitätswerkes an der Marobbia vorausgehen, wozu sich die Teilnehmer um 8 1/2 Uhr auf der Station Giubiasco versammeln. An der Generalversammlung wird als Haupttraktandum die Bildung einer neuen, tessinischen Sektion des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins verhandelt werden. Auf ein diezbezüglich vom Präsidenten, Ingenieur Giovanni Rusca in Locarno erlassenes Rundschreiben sind bis zur Stunde 35 schriftliche Zusagen eingegangen und zwar grossenteils von Mitgliedern aus Locarno. Es ist zu erwarten, dass an der Generalversammlung sich auch die Mitglieder aus andern Kantonsteilen ebenso zahlreich zum Eintritt in den Schweizer. Verein melden werden.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
24. Mai	Furrer, Gemeinderat	Robenhausen (Zürich)	Quellenfassung für die Wasserversorgung von Wetzikon.
24. »	Wyssmann, Grossrat	Neuenegg (Bern)	Sämtliche Bauarbeiten für ein neues Schulhaus in Thörishaus.
25. »	U. Akeret, Architekt	Weinfelden (Thurgau)	Vergrosserung der Schweinestallung der Käsegesellschaft Märwil.
27. »	J. Staerkle	Staad (St. Gallen)	Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten zu einem Fabrikgebäude.
30. »	Kantonales Hochbauamt	Zürich, untere Zäune 2	Ausführung von Glaserarbeiten für das Pfarrhaus Hettlingen.
30. »	Emil Spahn, Vorsteher	Langwiesen (Zürich)	Erstellung einer neuen Waldstrasse von 450 m Länge.
30. »	Kantonales Hochbauamt	Zürich, untere Zäune 2	Ausführung der Eisenkonstruktion für ein Glasdach, Tierarzneischule Zürich.
31. »	Lutz, Posthalter	Nesslau (St. Gallen)	Bau eines Reservoirs in Beton mit 300 m ³ Inhalt, Liefern und Legen von etwa 2400 m Röhren und 20 Ueberflur-Hydranten für die Wasserversorgungs-Korporation Nesslau.
31. »	Gottfr. Tillmann	Langnau (Bern)	Sämtliche Arbeiten zum Schulhausbau Bärau.
31. »	Gemeindepräsident	Rümlingen (Zürich)	Parzellarvermessung des Gemeindebannes Rümlingen, etwa 250 Hektaren.
31. »	Pfarrer Strasser	Grindelwald, (Bern)	Erstellung von Klosetts im Schulhaus beim Talhause in Grindelwald.
1. Juni	Adolf Asper, Architekt	Zürich,	Ausführung von Steinhauerarbeiten und Lieferung von I-Balken (50 £) zum neuen Schulhaus in Oerlikon.
2. »	Hochbauamt	Steinwiesstrasse 40	Lieferung von Schlosserarbeit für die Desinfektionsanstalt am Sihlquai.
4. »	Karl Wyss, Präsident	Zürich, Postgebäude	Korrektion des Teuffenbach-Strassenstücks im Buchholterberg.
4. »	Albert Rimli, Architekt	Rothachen (Bern)	Zimmermanns-, Spengler- und Dachdecker-Arbeit, sowie Kupferbedachung zur kathol. Pfarrkirche in Widnau.
6. »	J. Kehrer, Architekt	Frauenfeld (Thurgau)	Maurer-, Steinmetz- und Zimmer-Arbeiten zum Kirchturmbau Bubikon.
		Zürich, Rämistr. 39	